



5. März 2009

Die Wanderausstellung

Erzwungene Wege

Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts

Termine und Stationen im Jahr 2009

Die erste Station ist

Nürnberg

**Museum Industriekultur,
Äußere Sulbacher Str. 62,
90491 Nürnberg**

vom 13. März bis zum 19. April 2009

Öffnungszeiten:

**Montag - Freitag 9.00 - 17.00 Uhr
Samstag – Sonntag 10.00 - 18.00 Uhr
Museumseintritt: 5,- €**

Weitere Stationen:

Erfurt

**vom 29. April bis zum 7. Juni 2009
im Thüringer Landtag
Jürgen-Fuchs-Str. 1
(gegenüber Beethovenpark),
99096 Erfurt**

Recklinghausen

**vom 17. August bis zum 18. Oktober 2009
im Vestischen Museum zu Recklinghausen
Hohenzollnerstr. 12,
45659 Recklinghausen**

Hannover

**vom 3. November bis zum 29. November 2009
im Rathaus Hannover
Tramplatz 2,
30159 Hannover**

Information zur Ausstellung

Die Ausstellung zeigt Schicksale von Flucht und Vertreibung und durchmisst zeitlich und räumlich das Europa des 20. Jahrhunderts. Eine chronologische Linie bietet einen Überblick über die unterschiedlichen Erscheinungsformen von Flucht, Vertreibung und Genozid im 20. Jahrhundert. Diese Ereignisse werden jeweils in ihrem historischen Kontext behandelt. Neben den menschlichen Tragödien werden auch die kulturellen Verluste dargestellt. Zeitzeugenberichte reflektieren europäische Einzelschicksale.

Als Hauptursache für Vertreibungen ethnischer Gruppen und Minderheiten gilt vor allem die Idee des ethnisch homogenen Nationalstaates. Menschen wurden auf den Weg gezwungen oder vernichtet, weil sich Staaten davon eine Frieden fördernde Wirkung versprochen oder weil diese Gruppen gewaltsamen Hegemonialansprüchen im Weg standen. Rassismus und Antisemitismus waren unabhängig vom Nationalismus eigene Motive für Vertreibung und Vernichtung.

Die unterschiedlichen Beweggründe und Rahmenbedingungen für Vertreibungen werden am Beispiel folgender Schicksale sichtbar gemacht:

- 1915/1916 Der Völkermord an den Armeniern
- 1922/23 Vertreibung, Massaker und nachträgliche völkerrechtliche Legitimierung von "Bevölkerungsaustausch": Der Lausanner Vertrag und die Folgen für Griechen und Türken
- Ab 1933 Die Vertreibung der Juden Europas als "Baustein des Holocaust"
- 1939/40 Die Umsiedlung der West-Karelier
bis
1944/47
- 1939 bis Zwangsumsiedlungen, Vertreibungen und Deportationen der Polen, der Balten und
1949 der Ukrainer
- 1945 bis Die Vertreibung der Ungarn aus der Tschechoslowakei
1946
- 1944 bis Die Vertreibung und Verschleppung der Deutschen am Ende des Zweiten Welt-
1946/48 kriegs
- 1944 ff. Die Vertreibung der Italiener aus Jugoslawien
- 1963/1964 Vertreibungen als Folge des Zypern-Konfliktes
und 1974
- 1990er Kriege und Vertreibungen im ehemaligen Jugoslawien: Das Beispiel Bosnien und
Jahre Herzegowina

Ausstellungskonzeption und Realisierung: Katharina Klotz, Doris Müller-Toovey (Klotz/Müller-Toovey GbR, Berlin) und Wilfried Rogasch.

Veranstalter: Bund der Vertriebenen in Zusammenarbeit mit der Stiftung ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN.